

4.5.6 Staub

Zum Entstauben von Abgasen aus stein- und braunkohlebefeuerten neuen und bestehenden Feuerungsanlagen wird die Anwendung eines Elektrofilters oder eines Gewebefilters als BVT erachtet, wobei der Gewebefilter normalerweise Emissionswerte weit unter 5 mg/Nm^3 aufweist. Ferner werden die besten Werte der Hg-Minderung allgemein durch Emissionsminderungssysteme (z.B. REA + Partikelabscheider) unter Einbeziehung von Gewebefiltern ermöglicht.

Zyklone und andere mechanische Sammler allein an sich stellen keine BVT dar, aber sie können als Vorreinigungsstufe im Abgasweg betrachtet werden.

Eine Zusammenfassung der BVT-Schlussfolgerungen und zugehörigen Emissionswerte wird in der Table 4.67 gezeigt. Bei den zugehörigen Staubwerten wird die Notwendigkeit mit berücksichtigt, den Feinstaub zu vermindern (PM_{10} und $\text{PM}_{2,5}$) und die Emission von Schwermetallen zu minimieren (vor allem die Emission des partikelgebundenen Hg), da sie die Tendenz besitzen, sich vorzugsweise an feinere Staubpartikel anzulagern. Bei Feuerungsanlagen von mehr als 100 MW_{th} , besonders über 300 MW_{th} , sind die Staubwerte geringer, weil die REA-Techniken, die bereits Teil der BVT-Schlussfolgerungen für die Entschwefelung sind, auch den Feinstaub vermindern.

Die mit BVT verbundenen Emissionswerte beruhen auf Tagesmittelwerten unter Normbedingungen mit einem O_2 -Bezugswert im Abgas von 6 % und repräsentieren einen typischen Lastzustand. In Zeiträumen, in denen Spitzen gefahren wird, oder in denen die Anlage an- oder heruntergefahren wird, sowie bei Betriebsproblemen der Abgasreinigungssysteme müssen kurze Spitzenwerte, die höher liegen können, berücksichtigt werden.